

Meyer, Conrad Ferdinand: Kaiser Sigmunds Ende (1861)

- 1 »licht und lauter Bläue! Recht ein Wandertag!
- 2 Weit hinaus ins Freie! Weg aus diesem Prag!
- 3 Holt mir eine Sänfte, macht es mir zu Dank:
- 4 Vorn ein Rößlein, hinten eins, und beide blank!

- 5 Fröhlich will ich fahren tief ins Abendrot,
- 6 Sei mein schlanker Läufer, spring, Gevatter Tod!
- 7 Trabe, Läufer, trabe! Flugs bestelle mir
- 8 Ein geruhig Bettlein und das Nachtquartier!«

- 9 Durch die Gassen ging es, wo die Menge stand,
- 10 Statt des Purpurs trug er schlichtes Reis'gewand,
- 11 Von dem Lorbeerzweige das Gelock umlaubt,
- 12 Nickt' ins Volk er freundlich, zitternd mit dem Haupt.

- 13 Als er vor dem Tore blaches Feld gewann,
- 14 Pries er Erd und Himmel: »O ich sel'ger Mann!
- 15 Herden seh ich gerne, auch den Pflüger gern:
- 16 Sei gesegnet, Nähe! Sei gesegnet, Fern!«

- 17 Wie die wandermüde Sonne niedersank,
- 18 Öffnet' er die Lippen als zum Abendtrank,
- 19 Dann ist er entschlummert in der dunkeln Flur,
- 20 Drauf mit weißen Rößlein seine Sänfte fuhr.

(Textopus: Kaiser Sigmunds Ende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52192>)